Verdankung

Autor(en): **Hunziker, O.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich**

Band (Jahr): **8 (1887)**

Heft 7

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Diese Schilderung ist der Wirklichkeit entnommen; ringsumher aber schauen in diese liebliche Landschaft die starren Felsen, über welche man auf eine weite, baumlose, wüste Ebene gelangt.

Der Natur entsprechend sind auch deren Bewohner strotzend von Kraft, tapfer, unternehmend, aber bieder und gastfrei. Einsam und wenig zahlreich lebt die Bevölkerung in den engen Tälern. Steigt die Zahl der Bewohner nur ein wenig an, so sieht sich ein Teil veranlasst, auszuwandern, da die Heimat ihnen nicht genügende Nahrung liefert. Sitten und Gebräuche in diesem vom grossen allgemeinen Verkehrsstrom nur wenig berührten Lande haben noch eine ursprüngliche Einfachheit bewahrt. Noch heute tragen die Bewohner an festlichen Tagen goldene und silberne Schmuckgegenstände, die aus uralter Zeit stammen.

Die alten Götter wohl sind dahingegangen, die Bewohner aber sind sich gleich geblieben; noch glüht in ihnen wie zuvor die Liebe für Freiheit und Vaterland.

Verstand es schon der Vortragende in trefflicher Weise das Land des Nordens zu schildern, so wurde das Bild noch vervollständigt durch vorgelegte kartographische Meisterwerke, welche einzelne Partieen der westlichen Küste Norwegens darstellen. Ein sprechender Beweis, welchen Anklang die von der schweiz. Schulausstellung veranstalteten Vorträge finden, war die Zahl der Zuhörer, die diesmal auf 100 stieg. *W.*

Verdankung.

Bei Unterzeichnetem sind für das Jeremias-Gotthelf-Denkmal in Lützelflüh bis heute eingegangen:

Von L. T. in Riesbach Fr. 5; P. H. in Zürich Fr. 5; Dr. Th. B. in Küssnach Fr. 5; Fr. H.-M. in Riesbach Fr. 10; O. H. in K. Fr. 20; Summa Fr. 45.

Indem ich diese Gaben bestens verdanke, erkläre ich mich gerne bereit auch weiterhin noch allfällige Beiträge an das Präsidium des Komites, Hr. Pfr. Lauterburg in Lützelflüh, zu vermitteln, sofern nicht direkte Einsendung vorgezogen wird. *Dr. O. Hunziker.*

Küssnach, 28. Juli 1887.